



FLYSURFER

BENUTZER HANDBUCH SONIC

DE

INHALT

01 Sicherheitshinweise.....	3
01.01 Ein Kite ist kein Fluggerät.....	3
02 Überblick des SONIC.....	4
03 Handling	6
03.01 Aufbau eines Softkites.....	6
03.02 Sortieren der Waage.....	7
03.03 Sichern beim Softkite.....	8
04 Starten.....	8
04.01 Windfensterrand ohne Helfer	8
04.02 Windfensterrand mit Helfer.....	9
05 Relaunch	10
05.01 Rückwärts Starten.....	10
05.02 Relaunch über eine Steuerleine	10
05.03 Freilenzen.....	11
06 Landen	11
06.01 Landen mit Helfer	11
06.02 Landen ohne Helfer mit Backstall	12
06.03 Landen mithilfe der Frontline Safety	12
07 Safety System	13
07.01 Reaktivieren des Kites	13
08 Notsituationen.....	14
08.01 Selbstrettung.....	14
09 Abbauen.....	15
10 Kite Pflege.....	16
11 Wartung	16
11.01 Wechseln der Rollen und Sparepart Lines	17
11.02 Little Connection Lines.....	18
11.03 Reparatur des Tuches.....	18
12 Trimmen.....	18
12.01 Mixertest.....	18
12.02 Bridle-Check.....	19
12.03 Profile Moment Adjuster (PMA's).....	20
12.04 Optimaler Trimm der Flugleinen	21
13 Reparaturen & Ersatzteile	21

01 SICHERHEITSHINWEISE

Die ausführliche **Online-Bedienungsanleitung** muss vor Gebrauch des Kites **vollständig gelesen** werden und ist strikt zu befolgen. **Die nachfolgenden Sicherheitshinweise und Gefahren haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.**

01. Kitesurfen ist ein **potenziell gefährlicher Sport**, der Grundrisiken für den Sportler und in der Nähe befindliche Personen beinhaltet. Unsachgemäße Bedienung dieses Produkts kann für den Nutzer und Dritte zu **schweren Verletzungen bis hin zum Tod** führen. Jeder Nutzer sollte eine **qualifizierte Einweisung** zu diesem Produkt bei einer FLYSURFER Kiteschule oder einem FLYSURFER Händler absolviert haben.
02. Der Nutzer trägt die **alleinige Verantwortung** für sich und andere beim Gebrauch dieses Produkts. Er muss sämtliche Teile – insbesondere die Leinen, Verschleißteile und das Safety-System – vor jedem Gebrauch auf Zustand und Funktion überprüfen. Löse vor jedem Start das Quick Release einmal aus – das prüft die Technik und schult die Bewegung.
03. Das Produkt darf nur mit **originalen Ersatzteilen** ausgestattet und nicht modifiziert werden.
04. Dieses Produkt ist für Menschen mit einem Gewicht von 40 bis 120 Kilogramm konzipiert. Außerhalb dieser Grenzen kann eine optimale Funktion nicht garantiert werden.
05. Kite nie bei ungeeigneten Bedingungen wie vor Sturmfronten, bei Gewitter oder ablandigem Wind. Prüfe Wetter und Wind sorgfältig und wähle die passende Schirmgröße.
06. Überprüfe das Kiterевier sorgfältig auf Untiefen, Hindernisse, Strömungen und Verbote sowie eine Zufahrtsmöglichkeit für Rettungsfahrzeuge. Befrage hierzu stets revierkundige Personen.
07. Achte stets auf ausreichenden Sicherheitsabstand von mindestens zwei Leinenlängen nach Lee und fliege den Kite niemals in der Nähe von Menschen oder Hindernissen. Kiten in der Nähe von Stromleitungen, Straßen, Airports, Abgründen etc. ist extrem gefährlich.
08. Achte darauf, dass du unter Beobachtung stehst und gegebenenfalls Hilfe erwarten kannst. Entferne dich nie weiter vom Ufer, als du notfalls schwimmen kannst.
09. Bei unsachgemäßer Verwendung der Leinen besteht erhöhte Verletzungsgefahr für dich und umstehende Personen. Körperteile, die sich in den Leinen des Kites verfangen, können gefährliche Schnittverletzungen oder Verbrennungen davontragen.
10. Verwende nur Kitebars, die über ein Sicherheitssystem verfügen, das du in einer Notfallsituation auslösen kannst. Benutze eine Kiteleash, die über ein Quick Release-System verfügt, damit du dich im Notfall vollständig von deinem Kite trennen kannst.

01.01 Ein Kite ist kein Fluggerät

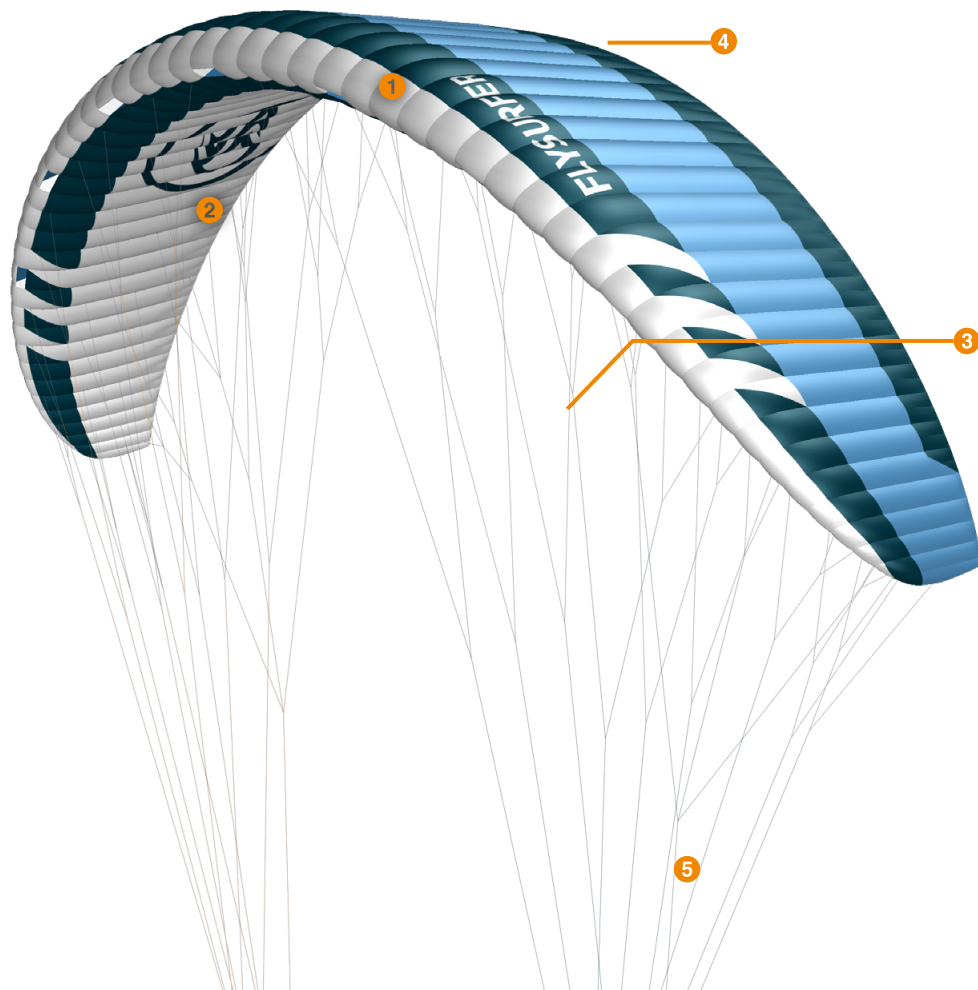
Ein Kite ist kein Fluggerät und ist als solches weder konzipiert noch geprüft oder zugelassen. Die Verwendung als solches ist sowohl luftrechtlich als auch versicherungsrechtlich illegal. **Fliegen** ist mit diesem Produkt **lebensgefährlich!**

02 ÜBERBLICK DES SONIC

4

DEUTSCH

ÜBERBLICK DES SONIC



+ X-Light / DLX+ Konstruktion

Die Verbindung von Leichtbau, Langlebigkeit und optimaler Kraftverteilung. Das Ober- und Untersegel besteht aus 32 g / m² X-Light, die Vorderkante aus 44 g / m² DLX+ Tuch. Das X-Light macht die Konstruktion steifer und verbessert das Rückmeldung und den gleichmäßigen Zug des Kites. Das DLX+ erhöht die Lebensdauer und schützt vor Abrieb. Die aufwändige Innenkonstruktion aus Rippen und Bändern mit verstärkten Aufhängepunkten verteilt die Last gleichmäßig auf den gesamten Flügel. Die Little Connection Lines (LCL) dienen als Sollbruchstelle und erleichtern den Austausch der Waage-Leinen. Alle Komponenten des SONIC sind auf maximale Leistung in jedem Gelände ausgelegt.

+ PMA (profile momentum adjuster)

Die Flugeigenschaften des SONIC kann mit den PMAs stark beeinflusst werden. Die Stabilität, das Drehen und die Asymmetrien können schnell und effizient geändert oder ausgeglichen werden.

+ Wartung – Langer Mixer Test

Der lange Mixer Test kann durch das Vergleichen der Längen der markierten Waageleinen mit der Front- und Back-Main (siehe Leinenplan) durchgeführt werden, um Abweichungen an der Waage über den Mixer auszugleichen. Nach intensiver Nutzung sollten Anpassungen vorgenommen werden, um die Leistung des Produkts zu erhalten.

+ Verbessertes Entwässerungssystem

Sicherheit spielt bei der Entwicklung unserer Produkte eine zentrale Rolle. Das automatische Entwässerungssystem ist ein wichtiger Bestandteil für dein Vertrauen in das Softkite-System. Der Innenraum und die Materialwahl eines FLYSURFER Kites ist darauf optimiert, so wenig Wasser wie möglich zu absorbieren und im Falle einer langen Wasserung für einen entspannten Neustart zu sorgen. Dieses Merkmal unterscheidet uns von der Konkurrenz, ermöglicht das Starten in tiefem Gewässer und gibt dem Kunden das Vertrauen, unsere Kites in der leichtesten Brise zu relaunchen.

+ Maximum Airpressure Intakes

Das Max Pressure Air Intake kann beliebig oft an der Anströmkannte integriert sein und sorgt für maximalen Staudruck in unseren FLYSURFER Foil Kites. Das schnelle Befüllen während des Startens ist notwendig um frühest möglich die volle Kontrolle über den Kite zu erlangen.

1 Wettkampferprobtes Tuch & Rigid Foils

Hochfestes Nylon 6.6, 32g / m² Doppel-Ripstop, UV-beständig + PU-Beschichtung auf der Außenseite und Lotusbeschichtung auf der Innenseite. Rigid Foils sorgen für eine perfekt angeströmte Vorderkante und mehr Dynamik. Die Bremsleinen sind ummantelt um die Langlebigkeit zu erhöhen und das Verkürzen zu minimieren.

2 B-Level PMA Knotenleiter

Die PMAs sind an jeweils fünf Rippen der B-Ebene auf der linken und der rechten Flügelspannweite angenäht. Greife in die Lufteinlässe, um die kleinen Knotenleitern auf dem Ober- und Untersegel des Kites zu erreichen. Durch das Verkürzen der Knotenleiter kann das Profilmomentum angepasst oder Asymmetrie ausgeglichen werden. Wir empfehlen die Hilfe eines FLYSURFER-Vertriebspartners, um Anpassungen vorzunehmen.

3 Schwarz markierte Bridle Punkte

Die vier schwarzen Markierungen auf der linken und rechten Seite des Kites dienen zur Instandhaltung der Flugeigenschaften. Überprüfe die Leinenlängenabweichung der B- und C-Ebenen im Verhältnis zur A-Ebene, indem du die Position der Knoten oberhalb der schwarzen Markierungen vergleichst und sie mit dem Mixer einstellst. Es wird empfohlen, dieses Werkzeug nach starkem Gebrauch zu verwenden, um die Flugeigenschaften deines Kites in den Auslieferungszustand zurückzuführen.

4 Auslassventile & Hinterkanten Design

Der Kite entleert sich durch zwei Luftablassventile, die sich in der Mitte der Hinterkante befinden. Verbesserte Nähetechnik an der Hinterkante. Überarbeitete Entwässerungsrinnen zwischen Rippen und Hinterkante für optimierten Luft / Schmutz-Ablass.

5 LIROS Dyneema Lines

FLYSURFER Kiteboarding vertraut auf die Leinen von LIROS, die mit hohem Qualitätsanspruch in Deutschland hergestellt werden. Dank der starken Dynema Kernfaser ist ein geringerer Leinendurchmesser bei gleicher Bruchlast möglich.

5

DEUTSCH

ÜBERBLICK DES SONIC

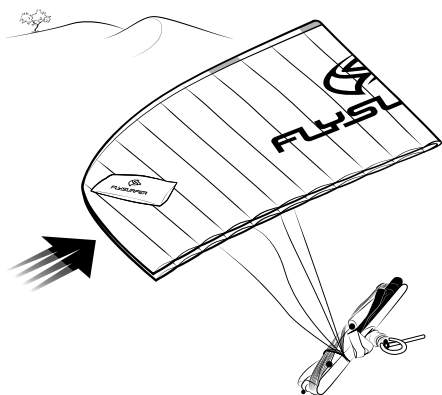
03 HANDLING



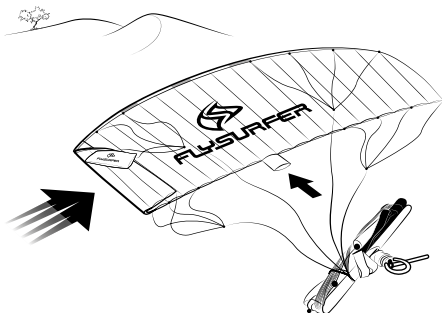
Ein Kite muss selbst bei leichtem Wind ausreichend gesichert werden. Ein davonfliegender Kite kann eine große Gefahr für alle in Lee befindlichen Personen darstellen. Wir raten zudem dazu, den Kite nicht unnötig lange in Wind und Sonne liegen zu lassen, um das Material zu schonen.

03.01 Aufbau eines Softkites

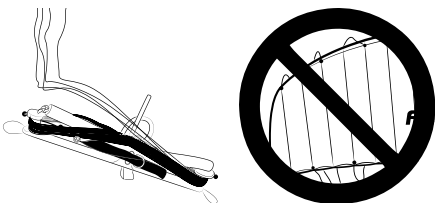
1 Rolle den Kite mit der Oberseite nach unten in Richtung Luv aus und sichere ihn mit einem der Windstärke angepassten, nicht spitzen Gewicht an der Vorderkante (z.B. einem Sandsack). Lege die Bar möglichst weit weg von allen Waageleinen in Richtung Hinterkante, sodass die Bar nicht in die Waage fallen kann.



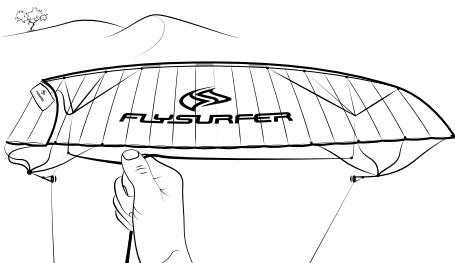
2 Öffne den Kite und schließe (falls nötig) die Luftauslässe. Wickle die Leinen ab während du dich vom Kite entfernst.



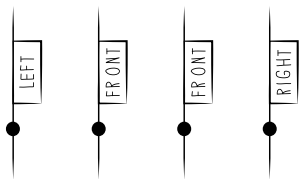
3 Kontrolliere die Waage. Achte als erstes darauf, dass keine Leine um die Vorderkante nach unten verläuft.



4 Beginne an der Kappe und halte schließlich die Frontleinen nach oben für eine optische Kontrolle der Waage.



5 Wenn die Waage sortiert ist, lege die Frontleinen nach innen und die Steuerleinen nach außen. Wenn nicht, folge den Tipps im Kapitel "Sortieren der Waage".

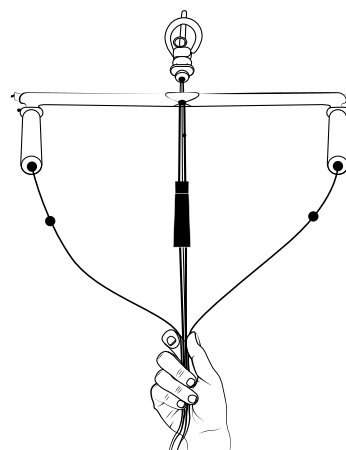


6 Sortiere die Flugleinen. Überprüfe sie dabei auf Beschädigungen und Knoten.



Ausnahme: In der FLS-Endleine befindet sich ein Stopperknoten, der nach dem Auslösen des Quick Release die hochrutschende Bar abstoppt.

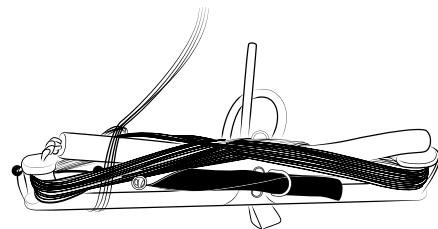
7 Sollten die Leinen verdreht sein, entdrehe sie mit der Bar. Es kann sein (insbesondere nach unachtsamem Ab- oder Aufbauen des Kites), dass die Bar dabei auch durch die Leinen gesteckt werden muss.



03.02 Sortieren der Waage

Selbst eine stärker verknotete Waage ist mit der richtigen Technik sehr schnell wieder in Ordnung. Sollte die Waage durcheinander geraten sein, liegt das wahrscheinlich an Fehlern oder Unachtsamkeiten beim Ab- oder Aufbauen des Kites.

1 Wickle die Bar bis kurz vor den Mixer auf und sichere die Leinen mit einem halben Schlag und/oder den Gummis.



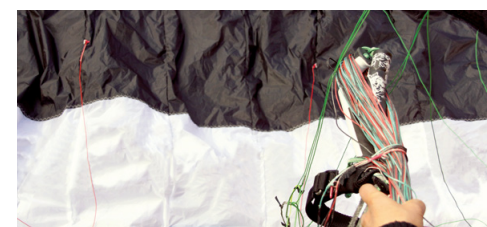
2 Löse gegebenenfalls Schlaufen oder Knäuel.



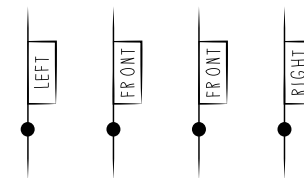
3 Wenn die Waage nicht in Ordnung ist, werden mehrere Leinen durch die Waage auf der anderen Seite laufen.



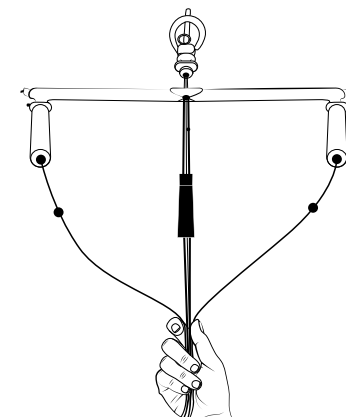
4 Stecke die Bar entlang dieser Leinen durch die Waage.



5 Bring die Waage wieder leicht unter Spannung und wiederhole gegebenenfalls den letzten Schritt, bis der linke und der rechte Teil der Waage getrennt ist.

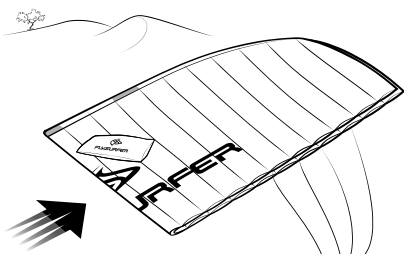


6 Wickle die Leinen ab und kontrolliere sie wie gehabt.



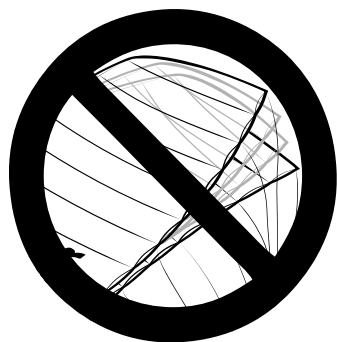
03.03 Sichern beim Softkite

❶ Falte den Kite mittig und lass die Tips nach Lee auswehen. Das Untersegel mit Waage ist dabei innen. Platziere den Gegenstand im vorderen Drittel auf dem Obersegel. Diese Technik verhindert, dass die Tips im Wind schlagen.

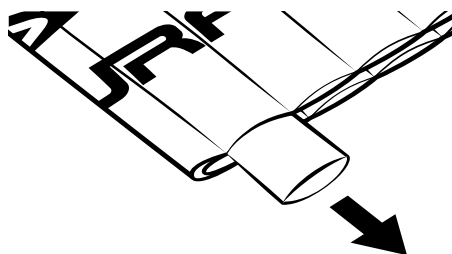


Tipp: Der Kite kann auch, wie beim Starten, an einem Tip gesichert werden. Jedoch hat sich gezeigt, dass der Schirm bei starkem Wind mit der hier notierten Variante ruhiger liegt.

❷ Achte darauf, dass die Tips nicht zu sehr im Wind schlagen. Sonst kann sich die Waage eventuell stark verknoten. Die Tips können zusätzlich mit etwas Sand oder einem geeigneten Gegenstand gesichert werden.



❸ Öffne die Luftauslässe. Ein entlüfteter Kite liegt deutlich ruhiger am Boden.

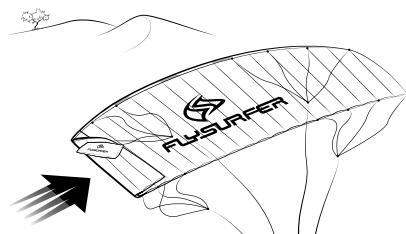


04 STARTEN

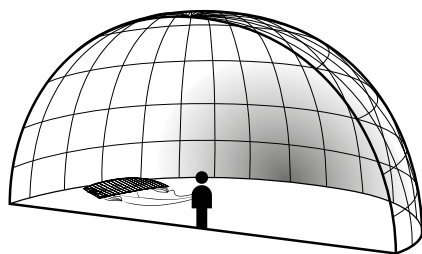
Beachte vor dem Starten sämtliche Sicherheitshinweise und prüfe die Windbedingungen sowie die Ausrüstung, insbesondere das Sicherheitssystem, sorgfältig. Nutze keinen Kite im oberen Wind-Grenzbereich. Wir raten vor allem bei starkem Wind, sich beim Starten am Trapez von einem weiteren Helfer festhalten zu lassen. Achte beim Starten immer darauf, dass sich die Waage-Leinen nicht verfangen oder verknoten..

04.01 Windfensterrand ohne Helfer

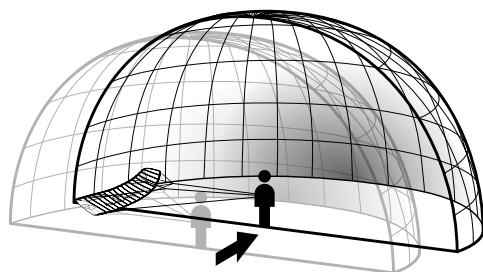
❶ Lege den Kite mit dem Wind aus. Schläge das luvseitige Tip um und beschwere es an der Vorderkante.



❷ Fülle den Kite für mehr Kontrolle beim Start mindestens halb voll vor. Positioniere den Kite bei etwa 15-30 Grad in Lee und bringe die Leinen vorsichtig unter Spannung.



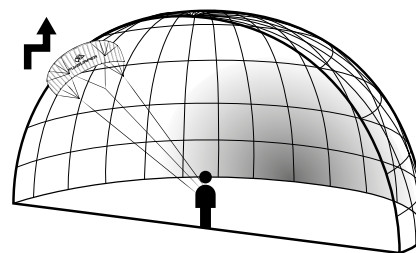
❸ Gehe Stück für Stück nach Lee, während der Kite sich füllt.



❹ Achte darauf, dass das leeseitige Tip nicht nach Luv überkippt.



❺ Löse, wenn der Kite gefüllt ist, das Gewicht vom Tip durch einen Schritt nach hinten und steuere ihn stufenartig nach oben.

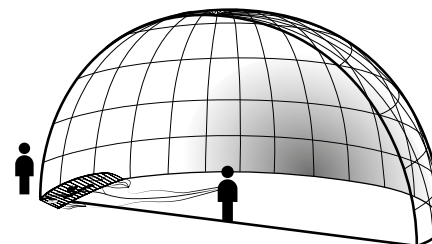


Tipp: Einem Leinenüberschlag am Tip kann man vorbeugen, indem man das Tip nach dem Beschweren nochmals umklappt und leicht beschwert.

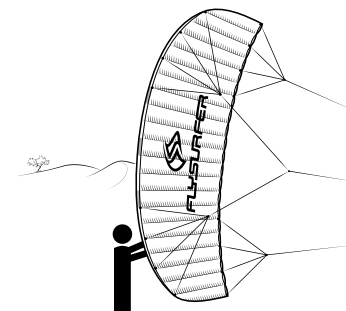
04.02 Windfensterrand mit Helfer

Beim Starten mit Helfer ist wichtig, dass der Helfer eingewiesen und geübt ist.

❶ Positioniere den Kite und Helfer genau am Windfensterrand.

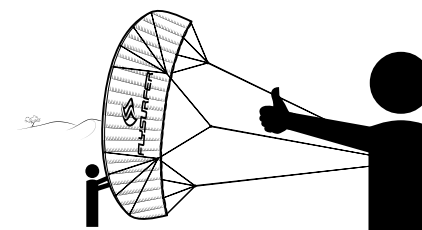


❷ Der Helfer beginnt in der Schirmmitte und hält einen oder mehrere Lufteinlässe in den Wind. Während sich der Kite füllt, hangelt sich der Helfer Stück für Stück an der Vorderkante nach unten, bis der Kite ausgebreitet ist. Das untere Tip sollte gerade nicht mehr den Boden berühren.



Tipp: Den Kite ordentlich vorfüllen!

❸ Gib dem Helfer ein Zeichen, dass er loslassen kann, sobald der Schirm voll ist. Achte zuvor noch einmal darauf, ob alle Leinen frei laufen.



❹ Wenn der Kite über den Helfer überschlagen will, sollte er nach Luv gehen oder du nach Lee.

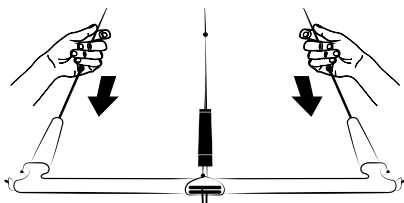


Hinweis: Richte dich zum Wind aus. Der Helfer behält seine Position und bewegt sich nicht.

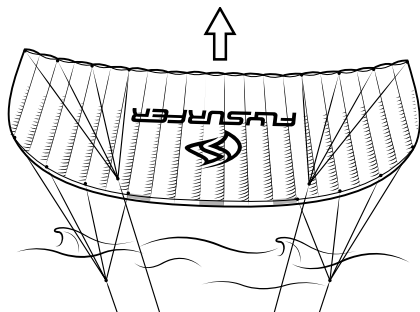
05 RELAUNCH

05.01 Rückwärts Starten

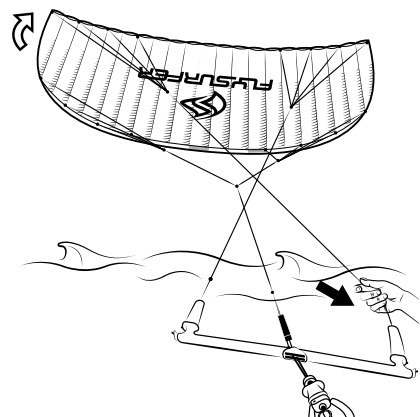
① Greife die Vorleinen deutlich oberhalb der Floater. Achte darauf, dass die rote Seite der Bar weiterhin links ist und greife nicht über Kreuz. So ist die Bar nach dem Start gleich richtig herum.



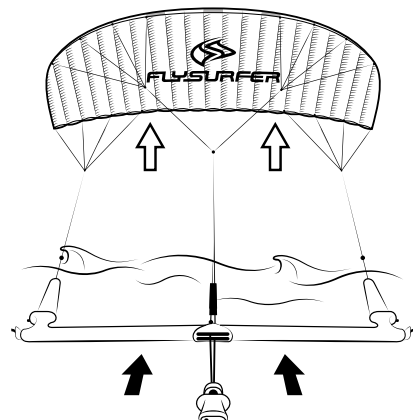
② Ziehe beide Vorleinen weit nach hinten und dadurch den Kite rückwärts nach oben. Pumpende Bewegungen können bei Leichtwind hilfreich sein. Sollte der Kite sich nicht vom Grund lösen, greife die Vorleinen noch weiter oben.



③ Lass, wenn der Kite um mindestens eine Schirmspannweite aufgestiegen ist, eine Vorleine los, halte die andere weiter fest.



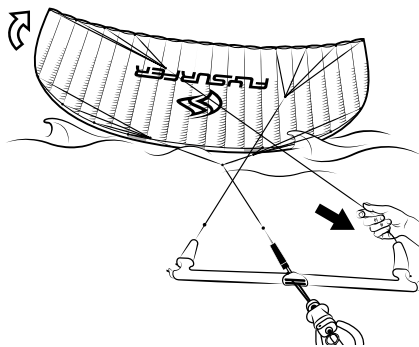
④ Der Kite wird sich nun drehen. Lass sofort, wenn die Vorderkante wieder nach oben zeigt, die gezogene Vorleine los. Depowere den Kite, bis er wieder am Himmel steht.



Tipp: Der Rückwärtsstart ist die empfohlene Relaunch-Variante beim Landboarden, da die verarbeiteten Materialien geschont und die Langlebigkeit erhöht werden.

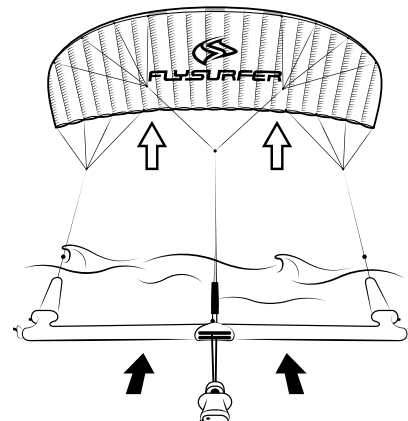
05.02 Relaunch über eine Steuerleine

① Greife eine Vorleine deutlich oberhalb der Floater. Ziehe diese Vorleine weit genug nach hinten, so dass der Kite auf eine Seite wandert. Ziehe weiter an der Leine bis der Kite am Rand des Windfensters startet.



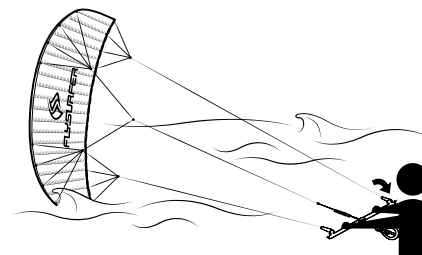
Sollte sich der Kite auch bei weit gezogener Vorleine nicht drehen, probiere es mit der anderen Vorleine. Wenn sich der Schirm dann auch nicht starten lässt, wende den Rückwärtsstart an.

② Lass die Vorleine los, sobald sich der Kite gedreht hat, und halte die Bar gedepowert bis der Kite wieder am Himmel steht.

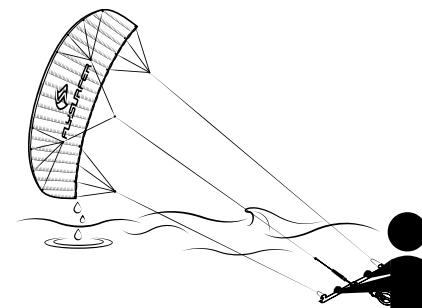


05.03 Freilenzen

① Das automatische Entwässerungssystem sorgt dafür, dass Wasser und kleine Fremdkörper wie Sand automatisch aus dem Kite entfernt werden. Dazu muss der Schirm zuerst auf eine Seite gestellt werden. Versuche, ihn durch Ziehen einer Leine aufzurichten. Vermeide, dass das obere Tip nach vorn überschlägt.



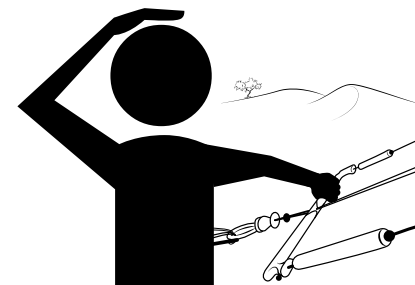
② Das Wasser fließt nun aus dem Tip, bis der Kite wieder gestartet werden kann. Diese Technik bedarf etwas Übung.



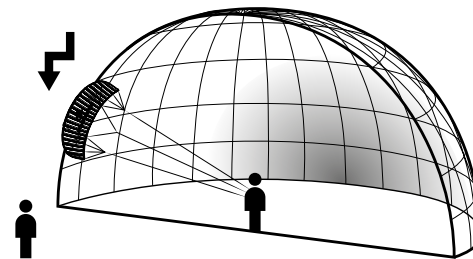
06 LANDEN

06.01 Landen mit Helfer

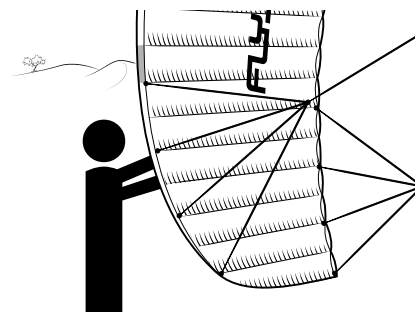
① Am sichersten und einfachsten ist das Landen mit Helfer. Signalisiere einem eingewiesenen Helfer die Landeabsicht. Der Helfer sollte sich deutlich in Luv des Kites befinden.



② Fliege den Kite am Windfensterrand langsam nach unten.



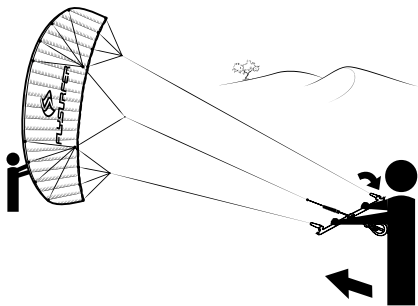
③ Nun kann sich der Helfer aus Luv (!) dem Kite nähern und ihn an der Vorderkante festhalten.



!!!

Warnung: Der Helfer sollte den Kite keinesfalls an den Leinen festhalten.

4 Ziehe, wenn der Helfer den Kite in der Hand hält, stark an der Leeseite der Bar und laufe dabei auf den Helfer zu. Dadurch kippt der Kite nach hinten weg und weht aus.



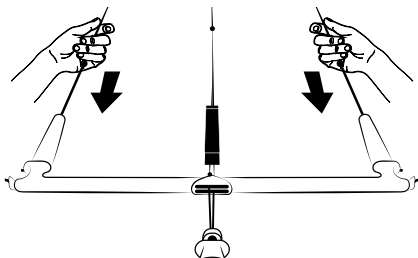
5 Sichere den Kite wie im Punkt "Sichern" beschrieben.

06.02 Landen ohne Helfer mit Backstall

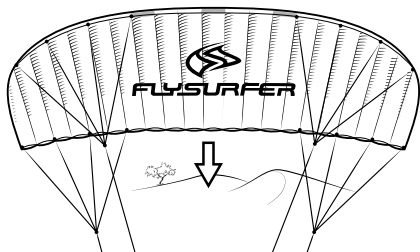


Warnung: Achte beim Landen ohne Helfer stets auf einen Sicherheitsabstand von mind. zwei Leinenlängen. Wir empfehlen generell das Landen mit Helfer. Landen über Backstall nur bei sehr leichtem Wind.

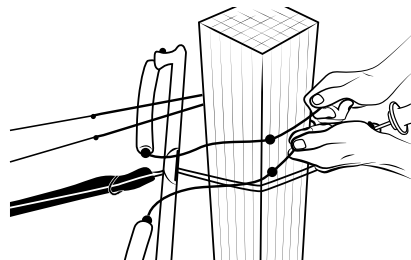
1 Greife beide Vorleinen oberhalb der Floater.



2 Ziehe sie so weit nach hinten, dass sich der Zug des Kites verringert und der Schirm rückwärts zu Boden fliegt. Dabei kann er über die Vorleinen in geringem Maße gesteuert werden.



3 Sichere die Vorleinen um einen geeigneten Gegenstand, sodass der Kite optimal angebremsst bleibt und ein Aufsteigen ausgeschlossen werden kann.

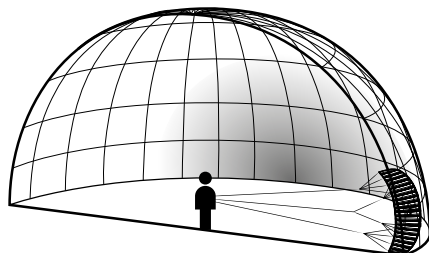


4 Sichere den Kite wie im Punkt "Sichern" beschrieben.

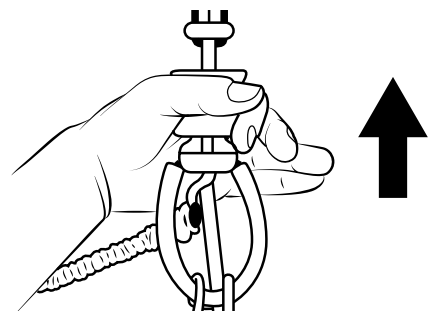
Tipp: Es ist bei dieser Landetechnik auch möglich, sich an einer Steuerleine zum Kite zu hangeln, Leichtwind vorausgesetzt.

06.03 Landen mithilfe der Frontline Safety

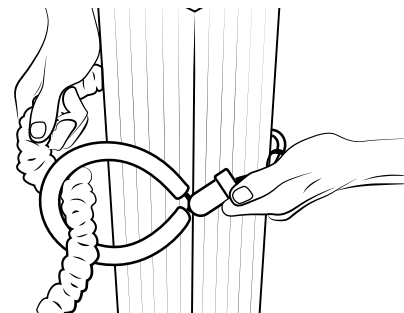
1 Achte darauf, dass der Landeplatz groß genug und frei von Dingen ist, die den Kite beschädigen können. Fliege den Kite nach rechts, also zu der Seite an der die Frontline Safety befestigt ist, am Windfensterrand herunter.



2 Betätige das Quick Release. Der Kite wird nun an der Frontline Safety auswehen und in Lee zum Liegen kommen.



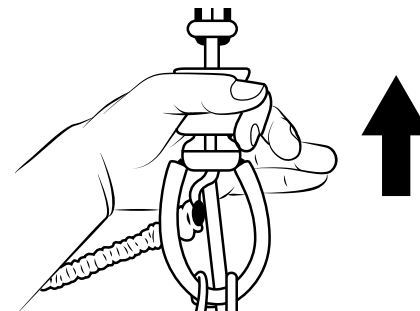
3 Befestige die Safety Leash an einem geeigneten Gegenstand, z.B. einem Pflock oder dem fest im Sand eingegrabenem Board.



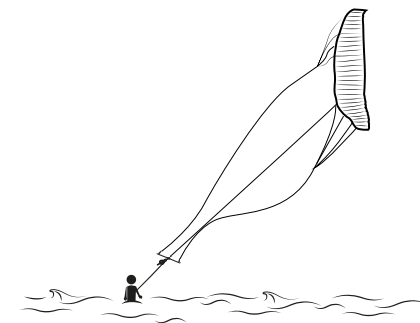
4 Sichere den Kite wie im Punkt "Sichern" beschrieben.

07 SAFETY SYSTEM

1 Die SONIC Kites sind mit einer Frontline Safety (FLS) ausgestattet. Nach Auslösen des Quick Release rutscht die Control Bar bis zum Stopperknoten nach oben.



2 Der Kite weht an der FLS-Endleine aus.

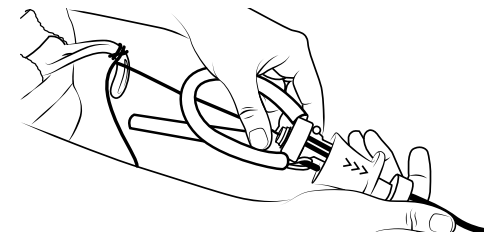


07.01 Reaktivieren des Kites

Nach dem Auslösen des Kites lässt sich das Quick Release auf dem Wasser wieder zusammenbauen und der Kite neu starten.

Wir empfehlen, unseren Bar Safety Guide im Detail zu lesen!

1 Hangle dich an der Safety-Endleine bis zur Bar. Sichere die Endleine am Trapezhaken. Nun lässt sich das Quick Release mit beiden Händen wieder zusammenbauen.



2 Hänge den Chickenloop mit dem Chickenstick wieder am Trapezhaken ein und gib die Endleine Stück für Stück wieder frei. Achte darauf, dass sie sich nicht um Körperteile gewickelt hat. Lass die Endleine nicht zu schnell durch die Finger gleiten, um Verbrennungen und Schnitte zu vermeiden.

Tipp: Hat sich der Schirm nach dem Auslösen verfangen und es lässt sich über Ziehen der Vorleinen nicht beheben, kann es helfen, ein weiteres Mal auszulösen.

08 NOTSITUATIONEN

In einer Notsituation ist es immens wichtig, nicht in Panik zu geraten und entschlossen und zielstrebig zu handeln.



Speziell bei stark böigen Bedingungen kann der **Kite seinen Piloten überfliegen**. Das kann durch Anpowern oder Ziehen der beiden Vorleinen (rot und grün) abgebremst werden. Es ist auch möglich, den Kite zu lenken, um ein Überfliegen zu vermeiden oder ihn ins Windfenster zurückzuholen.



Sollte die Mitte des Kites zum Piloten hin wegklappen, der Schirm also einen Frontstall bekommen, ist es meist ratsam, das Quick Release zu betätigen, bevor sich der Kite wieder öffnet. Andernfalls kann der Kite große Kräfte entwickeln..



Ein **rückwärts fliegender Kite** kann durch Depowern wieder kontrolliert werden. Bei sehr leichtem Wind kann man den Adjuster greifen und den Schirm durch pumpende Bewegungen wieder beschleunigen.



Sollte man mit einem nicht mehr starten den Kite abtreiben, kann es besser sein, sich rechtzeitig komplett vom Kite zu trennen und ans Ufer zu schwimmen. Ansonsten ist es besser am Kite zu bleiben, um für Fremdrettung besser sichtbar zu sein.

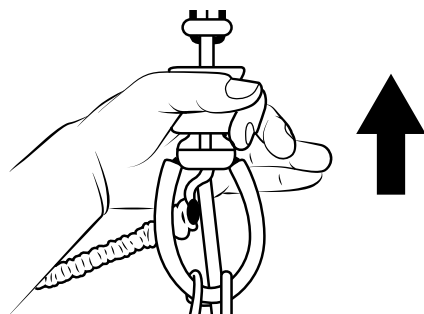


Vorsicht: Man kann sich in den umhertreibenden Waageleinen verfangen. Vermeide unnötige Schwimmbewegungen. Ein Leincutter am Trapez kann im Ernstfall sehr hilfreich sein.

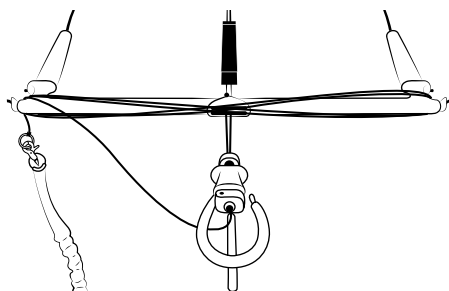
08.01 Selbstrettung

Ein Einpacken außerhalb des Stehbereiches ist nur für Fortgeschrittene zu empfehlen und sollte vorher geübt werden.

- 1 Löse das Quick Release aus.

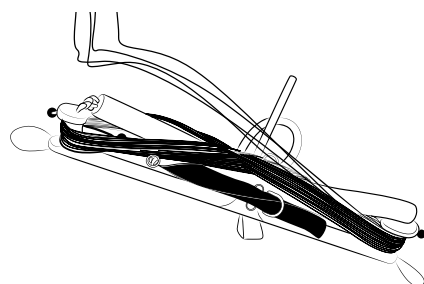


- 2 Hangle dich zur Bar und wickle die gezogene Endleine in 8er-Schlägen von unten auf die Bar.

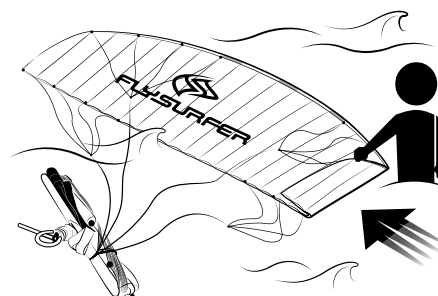


Tipp: Der ausgelöste Kite lässt sich auch an der Safety Leash schwimmend einige Meter hinterherziehen. Dies erfordert jedoch viel Kraft und ist nur für kurze Strecken geeignet.

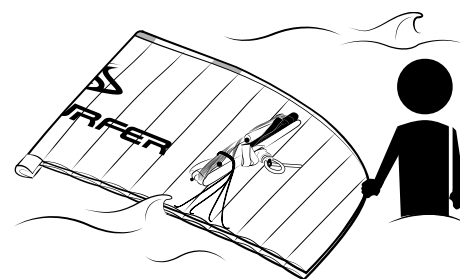
- 3 Wickle nun die Flugleinen auf und sichere sie mit den Gummis oder besser mit einem halben Schlag.



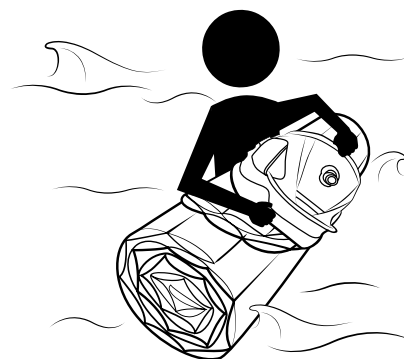
- 4 Greife den Kite.



- 5 Lege die Tips aufeinander, die Bar auf das Tuch und wickle den Kite auf. Achte weiterhin auf die Waageleinen. Verstaue die Waage so gut wie möglich im Kite. Man kann die Luftauslässe öffnen, um das Aufwickeln zu erleichtern.



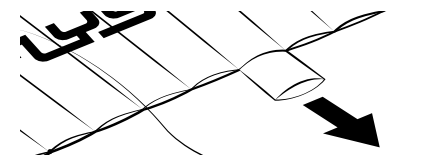
- 6 Sichere das Paket mit dem Trapez.



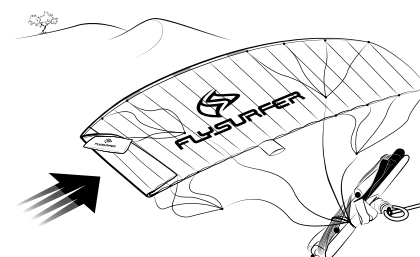
09 ABBAUEN

Ein FLYSURFER Kite lässt sich sehr schnell im Bag verstauen. Wichtig ist dabei vor allem, dass die Waage im Kite verstaut ist und die Bar nie in bzw. zwischen die Waageleinen gerät.

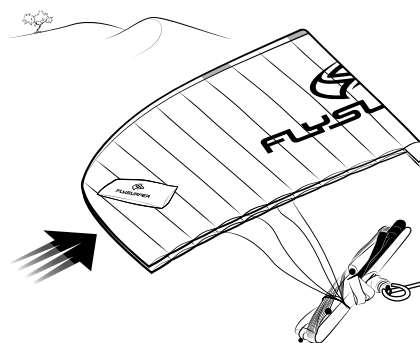
- 1 Öffne die Luftauslässe.



- 2 Wickle die Bar bis kurz vor den Mixer auf und sichere die Leinen mit den Gummis oder einem halben Schlag. Lege sie weit genug entfernt von allen Waageleinen ab.

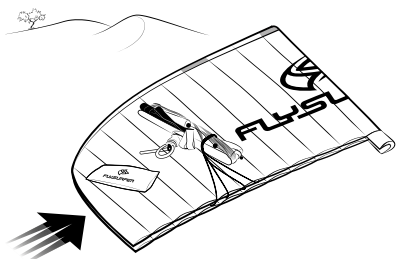


- 3 Falte den Kite mittig - das Untersegel mit der Waage ist dabei innen. Achte darauf, dass keine Waageleinen außen um den Kite führen.

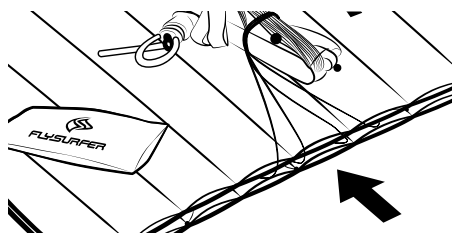


Tipp: Wenn die gegebenenfalls nasse Bar nicht in den Kite gewickelt werden soll, gibt es auch die Möglichkeit, sie außen am Bag anzubringen. Falte dazu erst den Kite mittig, rolle ihn mitsamt der Waage zusammen und verstaue ihn im Bag. Wickle dann die Bar auf und bringe sie seitlich am Bag an.

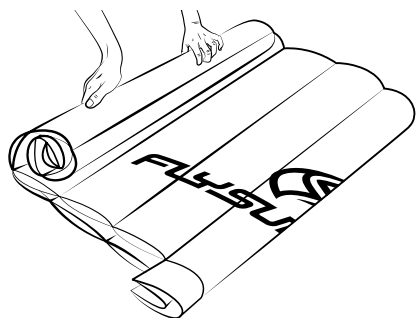
- 4 Lege die Bar mit etwas Abstand zu den beiden Tips auf das Obersegel.



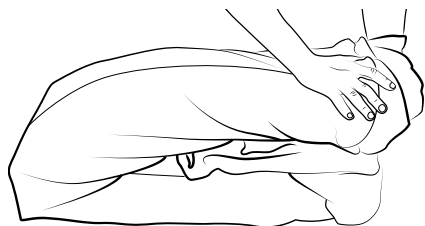
- 5 Werfe alle Waageleinen zwischen die zwei Hälften des zusammengefalteten Kites.



- 6 Rolle den Kite um die Bar auf. Achte darauf, dass keine spitzen Gegenstände am Strand das Tuch beschädigen können.



- 7 Schließe die Luftauslässe sorgfältig, falte den Kite an beiden Seiten um die Bar und verstau ihn im Bag.



10 KITE PFLEGE

FLYSURFER Kites sind äußerst langlebig und sehr UV- sowie salzwasserbeständig. Mit ein paar Maßnahmen kann man die Lebensdauer jedoch nochmals deutlich erhöhen. Eventuell auftretende Verfärbungen des Tuches sind auf Umwelteinflüsse, mechanische Belastung, UV-Strahlung sowie Verschmutzung zurückzuführen. Eine Verfärbung hat keinerlei Einfluss auf die Flugeigenschaften.

Kites nicht unnötig liegen lassen

Wer seinen Kite schon bald nach einer Kitesession oder in längeren Pausen einpackt, vermeidet Sonnenstunden und lässt das Tuch nicht unnötig im Wind flattern.

Trocknen

Ein über längere Zeit nass eingepackter Kite kann unschöne Stockflecken, Rost an den Metallteilen oder Abfärbungen des Tuchs bekommen. Dies schränkt zwar die Funktion des Schirms nicht ein, wohl aber den Wiederverkaufswert. Im Extremfall können Kites sogar schimmeln.

Tipp: Das Trocknen kann beschleunigt werden, wenn der Schirm mit offenem Luftablass am Ufer geflogen wird. Ansonsten kann auch ein Gebläse bzw. Föhn (Achtung: Überhitzung) helfen.

Ausspülen

Spüle den Kite bei Einsatz im Salzwasser von Zeit zu Zeit mit klarem Wasser und trockne ihn im Schatten. Verwende außer klarem Wasser jedoch keine Reinigungsmittel. Eventuelle Garantieansprüche entfallen beim Einsatz von Reinigungsmitteln.

Check

Prüfe vor jedem Einsatz alle Teile des Kites, insbesondere die Verschleißteile. Materialbruch an einer Stelle kann auch Folgeschäden am Schirm verursachen oder den Kiter in gefährliche Situationen bringen.

11 WARTUNG

Die Hauptverschleißteile des Kites sind die Depowerleine, die Safety-Endleine (siehe die Bedienungsanleitung der Bar) sowie die Sparepart Lines und Rollen. Je nach Einsatz müssen auch Flugleinen oder andere Bauteile im Laufe der Lebensdauer deines Kites gewartet werden. Nichwartung kann zu Schäden am Kite führen und schließt Garantieansprüche aus.

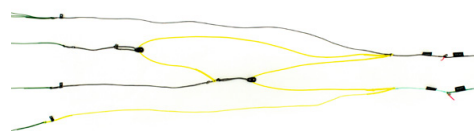
11.01 Wechseln der Rollen und Sparepart Lines

Die Sparepart Lines, sind die gelben Leinen des Mixers, die durch die Rollen laufen. Die Sparepart Line ist zu tauschen bevor der Mantel reißen könnte (nach ca. 100 Stunden). Die Rollen sollten nach ca. 250 Stunden getauscht werden.

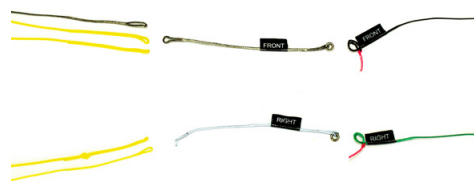
Mache vor dem Tausch einen Mixertest, um den aktuellen Stand des Trimmings zu notieren, denn durch den Austausch auf frische Leinen, wird sich der Trimm ändern und eventuell willst du denselben Trimm wie vorher haben.

Tipp: Tausche immer erst eine Seite und nutze die andere Seite als Kopiervorlage, um zu sehen wie es aussehen muss.

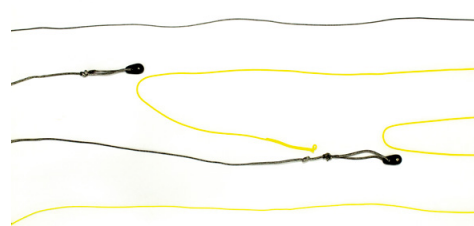
- 1 Lege den Kite aus und sortiere die Waage. Achte beim gesamten Vorgang darauf, die Leinen nicht zu überkreuzen oder zu vertauschen.



- 2 Knüpfe auf einer Seite Front- und Steuerleinen ab. Schlaufe die kurzen Leinenstücke am Mixer aus.



- 3 Ziehe die alten Sparepart Lines aus der Rolle heraus. Tausche immer beide Leinen aus (nach ca. 100 h).



- 4 Beim Tauschen der Rollen (nach ca. 250 h) ist Konzentration gefordert. Bilde zuerst eine Schlaufe am Ende der Leine.



- 5 Stecke die Rolle durch die Schlaufe.



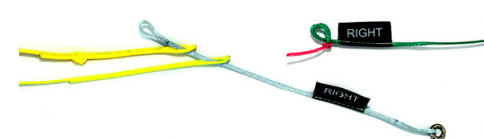
- 6 Ziehe den Buchtknoten fest zu.



- 7 Ziehe die neuen Sparepart Lines genauso ein wie die alten.



- 8 Die lange Sparepart Line hat einen Knoten gegen das Durchrutschen der Rolle an einem Ende. Das Ende mit dem Knoten wird an der Steuerleine eingeschlaft.



- 9 Schlaufe die kurzen Leinenstücke wieder ein und ziehe die Knoten fest.



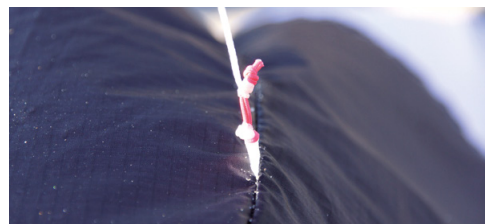
- 10 Knüpfe die Flugleinen wieder an und wiederhole den Vorgang auf der anderen Seite. Ziehe alles gut zu und prüfe nochmals sorgfältig die Waage.



Hinweis: Führe nach dem Wechsel einen Mixertest durch und stelle den Mixer wieder passend ein.

11.02 Little Connection Lines

Little Connection Lines (LCL) ermöglichen ein schnelles Auswechseln einer Waageleine und dienen als Sollbruchstelle, um Beschädigungen an der Kappe zu vermeiden. Sollte eine LCL reißen, tausche sie nur mit einer neuen, gleichfarbigen (gleiche Bruchlast) LCL aus.



11.03 Reparatur des Tuches

Falls das Tuch einmal einen Riss (z.B. durch einen scharfen Gegenstand) bekommen sollte, haben wir ein Reparaturtuch beigelegt. Die zu reparierende Stelle muss sauber, trocken und fettfrei sein. Schnellreparaturen sind mit selbstklebendem Spinnakertuch möglich, wobei man den Kite von der Innenseite kleben sollte. Es empfiehlt sich, die Ecken des Flickens stets etwas abzurunden. Ein spezielles Bindemittel (Silikondichtmasse) für das X-Light Cloth ist bei Flysurfer-Vertriebspartnern oder direkt bei uns erhältlich. Eine Reparaturanleitung ist im Lieferumfang des Bindemittels enthalten. Es gibt die Möglichkeit, hochwertige Reparaturen bei uns durchzuführen zu lassen. Dabei können oft auch ganze Bahnen im Segel so getauscht werden, dass von dem Schaden nichts mehr zu sehen ist.

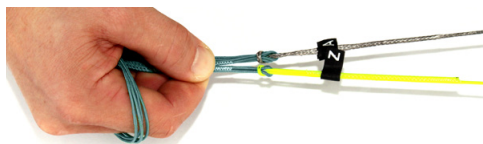
Tipp: Bei einem Riss der weniger als ungefähr 5 cm von einer Naht entfernt liegt, empfiehlt es sich den Schaden zu nähen.

12 TRIMMEN

Da sich alle Leinen mit der Zeit in ihrer Länge verändern, haben wir die Möglichkeit eingebaut, das Flugverhalten schnell und einfach anzupassen. Nach intensiver Nutzung sollten Anpassungen vorgenommen werden, um die Leistung der Produkte zu erhalten und eine langfristige Nutzung des Kites zu gewährleisten.

12.01 Mixertest

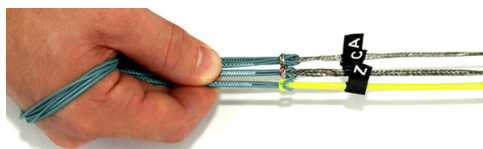
- 1 Sortiere zunächst den Mixer. Halte dann die Schlaufen neben den Fähnchen von A und Z auf einer Linie.



- 2 Bringe den Mixer auf Spannung und fixiere die Enden der Frontmain- und Backmain-Leine, zum Beispiel indem sie ein Helfer festhält. Diese Position sollte für die Dauer des Mixertests nicht verändert werden.



- 3 Nimm die C-Ebene hinzu und spanne den Mixer. Alle drei Knoten sollten für den Standardtrimm unter 5 kg Zuglast je Leine nun auf einer Höhe sein.

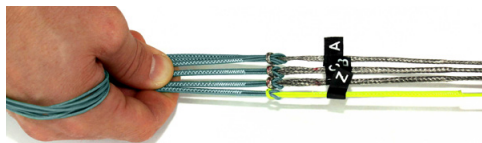


- 4 Ist dies nicht der Fall, verschiebe lediglich den Metallring des Mixers (C-Ebene) bis alle drei Knoten auf einer Höhe sind.



Tipp: Der Mixer ist im Prinzip ein 2:1-Flaschenzug. Möchte man die C-Ebene um einen Zentimeter verstellen, muss der Ring um zwei Zentimeter bewegt werden.

- 5 Nimm die B-Ebene hinzu und spanne den Mixer. Alle vier Knoten sollten für den Standardtrimm nun auf einer Höhe sein.



- 6 Ist dies nicht der Fall, verschiebe lediglich den Metallring des Mixers (B-Ebene) bis alle vier Knoten auf einer Höhe sind.



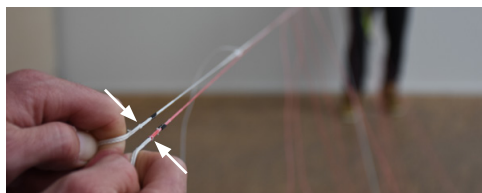
- 7 Ziehe nach dem Verschieben alles mit mind. 25 kg fest, damit der Trimm beibehalten bleibt.

Tipp: Wenn der Mixer wie beschrieben auf „Null“ eingestellt ist, d.h. alle Leinen auf gleicher Höhe sind, reicht das Verschieben des Rings auf der C-Ebene zum Verändern des Grundtrims. Optimalerweise verändert sich die B-Ebene immer automatisch um die Hälfte der C-Ebene.

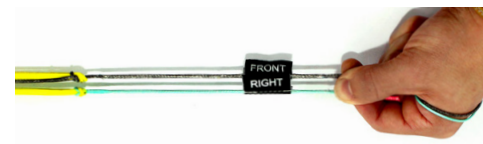
12.02 Bridle-Check

Der Bridle-Check kann durch Messung und Vergleich der schwarz markierten Leinen an der Kappe durchgeführt werden, um die Dehnung oder Schrumpfung der Waage auszugleichen. Die einzelnen Ebenen des Kites werden vom Mixer mit unterschiedlichen Verhältnissen angesteuert und beeinflussen somit den Anstellwinkel und die Profilkrümmung.

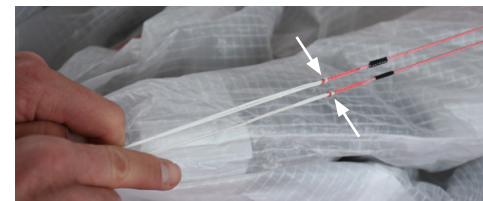
- 1 Sortiere zunächst den Mixer. Halte dann die Schlaufen der schwarz markierten Leinen von A und Z auf einer Linie.



- 2 Bringe den Mixer auf Spannung und fixiere die Enden der Frontmain- und Backmain-Leine, zum Beispiel indem sie ein Helfer festhält. Diese Position sollte für die Dauer des Mixertests nicht verändert werden.



- 3 Nimm die C-Ebene hinzu und spanne den Mixer. Alle drei Knoten sollten für den Standardtrimm unter 5 kg Zuglast je Leine nun auf einer Höhe sein.

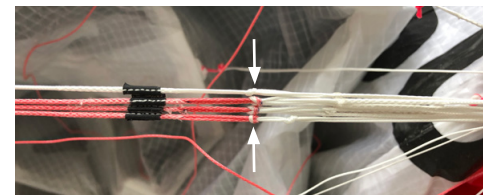


- 4 Ist dies nicht der Fall, verschiebe lediglich den Metallring des Mixers (C-Ebene) bis alle drei Knoten auf einer Höhe sind.



Tipp: Der Mixer ist im Prinzip ein 2:1-Flaschenzug. Möchte man die C-Ebene um einen Zentimeter verstellen, muss der Ring um zwei Zentimeter bewegt werden.

- 5 Nimm die B-Ebene hinzu und spanne den Mixer. Alle vier Knoten sollten für den Standardtrimm nun auf einer Höhe sein.



6 Ist dies nicht der Fall, verschiebe lediglich den Metallring des Mixers (B-Ebene) bis alle vier Knoten auf einer Höhe sind.



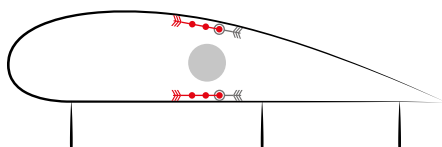
7 Ziehe nach dem Verschieben alles mit mind. 25 kg fest, damit der Trimm beibehalten bleibt.

12.03 Profile Moment Adjuster (PMA's)

Hinweis: Es ist aber wichtig, zuerst den Kite wie unter 'Trimmen' beschrieben zu checken. Änderungen an den PMAs sollten erst vorgenommen werden, wenn Bar, Leinen, Mixer, Waage und Kappe kontrolliert wurden und in Ordnung sind.

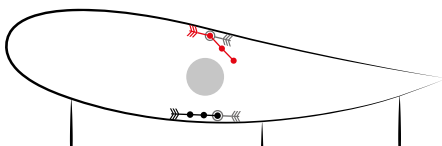


Die PMAs sind kleine Knotenleitern mit zwei Stufen, die jeweils oben und unten am Profil vernäht sind. Somit kann das Profil direkt verändert werden, wie nachfolgend illustriert.



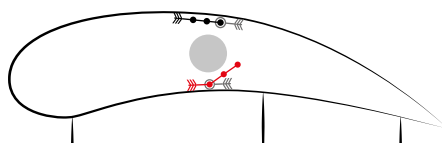
Standard-Einstellung (Neutrale Position)

Verkürzt man einen PMA an der Oberseite des Profils, verringert sich die Profilwölbung. Das Profil wird langsamer und stabiler.



Gekürzte PMAs am Obersegel

Verkürzt man einen PMA an der Unterseite, vergrößert sich die Profilwölbung. Das Profil wird schneller, aber auch anfälliger für einklappende Tips.

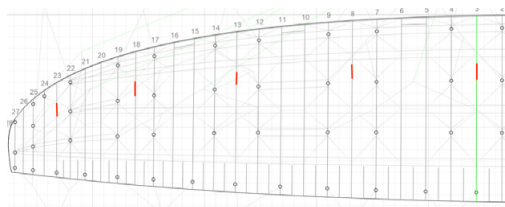


Gekürzte PMAs am Untersegel

Achtung: Verkürzte PMAs auf der Unterseite sind nur für erfahrene Foilkite-Benutzer zu empfehlen.

Die PMAs sind an den aufgezeichneten Stellen jeweils an der Ober- und Unterseite zu finden.

Positionen SONIC 9, 11, 13, 15 & 18



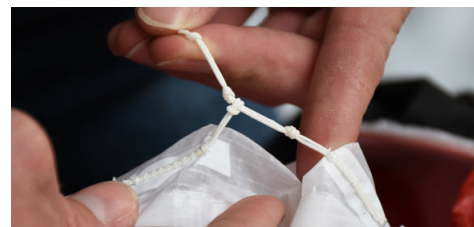
1 Greife durch das Lufteinlassventil um zum PMA zu gelangen.



2 Ziehe den PMA durch die Öffnungen heraus.



3 Verstelle den PMA mit dem Bucht-knoten.



Im Allgemeinen ist es möglich, die PMAs um bis zu zwei Knoten zu kürzen, aber ein Knoten ist für die meisten Nutzer in Ordnung.

Tipp: Wir empfehlen, zuerst jeden zweiten PMA zu verstellen. Teste dann den Kite und ändere erst bei Bedarf alle.

12.04 Optimaler Trimm der Flugleinen

Steuerleinen verkürzen sich mit der Zeit im Verhältnis zu den Frontleinen. Unter den Floatern können die Backleinen mit Hilfe der Knotenleitern gekürzt oder verlängert werden. Eine Verlängerung der Backleinen ist notwendig, wenn der Trimmer zu stark gezogen werden muss.

13 REPARATUREN & ERSATZTEILE

Reparaturen kann man entweder in unserer Werkstatt im Headquarter durchführen lassen oder man wendet sich an einen FLYSURFER Vertriebspartner mit Reparaturservice. Originale, qualitativ hochwertige Ersatzteile für alle FLYSURFER Produkte können bequem und schnell über unseren Online-Shop <http://shop.flysurfer.com> bestellt werden.



FLYSURFER

FLYSURFER Kiteboarding
Brand of Skywalk GmbH & Co. KG
Windeckstr. 4
83250 Marquartstein, GERMANY

WEBSITE: www.flysurfer.com

EMAIL: info@flysurfer.com

PHONE: +49 (0) 86 41 69 48 - 30